Holle und Hall-Foundation arbeiten an Parkplatzlösung für Schloss Derneburg

Gespräche um mögliche Flächen laufen / Gemeindeverwaltung wünscht ein Gesamtkonzept

Von Andrea Hempen

Holle/Derneburg. Wenn am 1. Mai zwei neue Ausstellungen im Schloss Derneburg eröffnet werden, ist mit einem starken Besucherandrang zu rechnen. Damit die Ortschaft Derneburg verkehrstechnisch entlastet wird, soll die Anfahrt zum Schloss über die Kastanienallee erfolgen. Die Gemeinde Holle plant, entsprechende Schilder aufzustellen, wie Gemeindebürgermeister Klaus Huchthausen berichtet. Doch das soll nicht die einzige Maßnahme für den Ort sein, in dem viele Einwohner den Besucherandrang durch die Öffnung des Kunstmuseums fürchten.

Eine Lösung des Parkplatzproblems für die Ausstellungsbesucher ist noch nicht gefunden. „Wir arbeiten gemeinsam mit der Hall-Foundation daran", erklärt Huchthausen. Sicher sei, dass es nicht eine große, sondern mehrere kleine Parkflächen geben wird. Die des Schlosses werden gebührenpflichtig sein. Über die Standorte wird aktuell noch verhandelt. „Am Ende des Tages wird die Lösung für beide Seiten ein Kompromiss sein", ist sich Huchthausen sicher.

Die Gemeinde Holle ist Eigentümerin einer Fläche hinter dem Derneburger Dorfhaus. Dort will die Gemeinde einen öffentlichen und gebührenfreien Parkplatz einrichten. „Wir sind dabei, die Voraussetzungen dafür zu schaffen", berichtet Bauamtsleiterin Iris Adelhelm. Es sei damit zu rechnen, dass das Verfahren in der zweiten Jahreshälfte 2022 abgeschlossen sein wird. Der Gemeinde sei es wichtig, etwa 50 bis 60 Parkplätze für Besucher des Glashauses und für Spaziergänger bereitzuhalten. Nachgedacht werde auch darüber, zusätzliche Parkflächen am Bahnhof zu schaffen.

Die Museumsbesucher sollen das Schloss Derneburg ab Mai über die Kastanienallee anfahren. FOTO: ANDREA HEMPEN

Die Ankündigung der Hall-Foundation, das Derneburger Schloss zu einem Museum mit internationalem Renommee auszubauen, bereitet so manchem Einwohner des Ortes Sorge. Was auch an der Informationspolitik der Hall Art Foundation liegt. „Es ist unzweifelhaft zu begrüßen, dass die Hall Art Foundation nicht nur das Schloss erhält und ausbaut, sondern auch ein Museumskonzept anstrebt, das die gewachsene Umgebung des Schlosses und die Natur mit einbezieht und in seiner Idylle erhalten möchte. Doch wie dieses Projekt konkret vor Ort aussehen soll, darüber gibt es mehr Spekulationen als tatsächliche Informationen und Absprachen", sagt Maike Gückel, SPD-Fraktionschefin und Bürgermeisterkandidatin. Es sei unglücklich gewesen, von den Plänen der Hall Art Foundation aus der Zeitung zu erfahren. „Ein so großes Vorhaben ohne die Einsicht in konkrete Pläne schürt Ängste bei den Bewohnerinnen und Bewohnern vor Ort, die ernst genommen werden müssen", sagt Gückel.

Die Gemeinde Holle hat der Hall Art Foundation ihre Bedenken mitgeteilt und um ein Gesamtkonzept für die Entwicklung des Schlosses gebeten. Bisher hatten die zuständigen Gremien immer wieder einzelne Vorhaben des Schlossbesitzers auf der Tagesordnung, um die notwendigen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Etwa die Umwidmung einer Fläche in Astenbeck zu einem Parkplatz. Wie Gückel betont, gehe es nicht darum, schnelle Lösungen für das Parkplatzproblem zu finden, sondern ein vertretbares Gesamtkonzept, das von der Gemeinde getragen und umgesetzt werden kann, zu entwickeln.

„Klaus Huchthausen wird als Bürgermeister zunächst die gemeindlichen Gremien und im Anschluss die Öffentlichkeit über den aktuellen Stand des Verfahrens informieren. Er vertritt auch die Interessen der Gemeinde Holle gegenüber der Hall Art Foundation. Es ist deshalb nicht förderlich, wenn einzelne Personen versuchen, schon vorab Absprachen mit Herrn Hall zu treffen", erklärt Gückel mit Blick auf die Kontaktaufnahme von Falk-Olaf Hoppe zum Schlosseigentümer. Hoppe ist ebenfalls Mitglied des Gemeinderats und Bürgermeisterkandidat für die CDU.

Beim Neustart am 1. Mai sind zwei neue Ausstellungen im Schloss geplant: Im Kreuzgang des ehemaligen Klosters wird in „The Passion" der Gebrauch christlicher Ikonografie in der zeitgenössischen Kunst untersucht und die lange Kirchengeschichte von Schloss Derneburg gewürdigt. Die Ausstellung im Nord- und Westflügel des Schlosses umfasst hundert Gemälde, Skulpturen, Videos, Fotos und Papierarbeiten von mehr als 30 Künstlern. Darunter Georg Baselitz, Niki de Saint Phalle, Lucio Fontana, Gilbert & George, Damien Hirst, Hermann Nitsch, Gerhard Richter und Andy Warhol.